

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Einzelne Fächer

Sportwissenschaft

Deutschland

1919 - 1945

20-1 *Deutsche Sportwissenschaft in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus* / Jürgen Court. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag. - 24 cm. - (Studien zur Geschichte des Sports ; ...)

[#0166]

Bd. 3. Institute für Leibesübungen 1920 - 1925. - 2019. - IX, 226 S. : Ill. - (... ; 23). - ISBN 978-3-643-14354-9 : EUR 24.90

„Vorlesungen über Sport sollten über allgemeine Aufklärung nicht hinausgehen. Sport und Wissenschaft sind grundverschiedene Dinge, und man sollte den Versuch mißbilligen, den Sport unter die wissenschaftlichen Fächer, die in Vorlesungen abzuhalten sind, einzuschwärzen“ (S. VII).¹ Mit diesen deutlichen Worten lehnte der Dekan der Kölner Philosophischen Fakultät, der Altphilologe Josef Kroll, 1925 die Einrichtung von Studiengängen in der Leibeserziehung bzw. den Leibesübungen, der späteren Sportwissenschaft strikt ab. Für ihn war das Fach einfach unwissenschaftlich, rein praktisch orientiert und deshalb im Kanon der universitären Disziplinen nicht willkommen. Diese Meinung wurde zu diesem Zeitpunkt noch von vielen Universitätslehrern geteilt.

Nun hatte es seit etwa 1900 so manchen gelungenen Versuch gegeben, sportwissenschaftliche Themen systematisch nach wissenschaftlichen Kriterien abzuhandeln.² Die beiden ersten Bände von *Deutsche Sportwissenschaft in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus*³ und eben

¹ Noch drastischer S. 161 - 162.

² *Klassiker und Wegbereiter der Sportwissenschaft* / Jürgen Court ; Eckhard Meinberg (Hrsg.). - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2006. - 472 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-17-018616-3 - ISBN 3-17-018616-7 : EUR 35.00 [9128]. - Rez.: **IFB 07-1-180** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz117879436rez.htm>

³ Bd. 1. Die Vorgeschichte 1900 - 1918. - 2008. - VII, 319 S. - (... ; 6). - ISBN 978-3-8258-1379-6 : EUR 24.90. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz28682552Xrez-1.pdf> - Bd. 2. Die Geschichte der Deutschen Hochschule für Leibesübungen 1919 - 1925. - 2014. - XI, 315 S. - (... ; 16). - ISBN 978-3-643-12558-3 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 14-2**

die **Klassiker und Wegbereiter** belegen dies nachdrücklich. Immerhin sollte es nach dem Ersten Weltkrieg noch sehr lange Zeit dauern, bis sich die typische Querschnittswissenschaft an den deutschen Universitäten voll etablieren konnte. Gleichrangig, mit Promotions- und Habilitationsrecht, wurde sie vielerorts erst nach 1970.⁴

Ein bedeutender Schritt zur Etablierung und dann allmählichen Emanzipation der jungen Wissenschaft war die Gründung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen (DHfL) in Berlin im Jahre 1920. Ihren ersten Jahren hat Jürgen Court den zweiten Band seiner Publikation gewidmet. Es sollte allerdings noch fünf Jahre dauern, bis nahezu alle deutschen Universitäten Institute für Leibesübungen gründeten. Bahnbrechend war Erlaß des Preußischen Kultusministeriums vom 30. September 1925, der eine „flächendeckende“ Einrichtung von Instituten im größten deutschen Teilstaat anordnete. Die Epoche der beginnenden 1920er Jahre nimmt der Autor nun in den Blick.⁵

Es zeigte sich immer deutlicher die Notwendigkeit, sich der Leibeserziehung, der Körperkultur nicht nur praktisch, sondern auch in der Theorie zu widmen. Schon seit der Frühen Neuzeit boten Hochschulen neben den akademischen Lehrveranstaltungen auch Unterricht im Fechten, Reiten oder Tanzen an. Theoretische Inhalte etwa der Sportmedizin, der Sportpädagogik, der Trainingslehre wurden bis ins beginnende 20. Jahrhundert eher sporadisch vermittelt. Dies galt es nun zu ändern.

Die Absolventen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen (DHfL) und der Preußischen Hochschule für Leibesübungen (PrHfL), beide in Berlin, nahmen sich nun auch der stärkeren theoretischen Unterweisung ihrer Zöglinge an. Die angehenden Turnlehrer konnten zwar Diplome erwerben, doch belegten diese nicht den Abschluß eines Vollstudiums. Ein Staatsexamen, erst recht einen Doktorgrad konnten sie nicht erwerben. Wer promovieren wollte, mußte dies über die jeweilige „Mutterwissenschaft“ absolvieren, so der Sporthistoriker etwa über das historische Institut.⁶ Sogenannte Turnphilologen konnten oft ein Studium in einem „wissenschaftlichen“ Fach und im Zweitfach in der Leibeserziehung vorweisen. So wurde etwa der später so erfolgreiche Leipziger Institutsdirektor Hermann Altrock (1887 - 1980) zunächst in Romanistik promoviert.

Altrock ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie langsam sich die Emanzipation der Sportwissenschaft nach dem Ersten Weltkrieg vollzog. Erst nach einigen Kämpfen erhielt er 1925 im sächsischen Leipzig eine „außerplanmäßige, außerordentliche“ Professur für Pädagogik der Leibesübungen, die erste „Sportprofessur“ in Deutschland. In Marburg konnte sich Peter Jaeck (1894 - 1937) zwar habilitieren, erhielt aber auch nur eine außerordentliche Professur ohne Promotionsrecht.

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz406047073rez-1.pdf>

⁴ Als der Rezensent 1969 sein Studium in Bochum aufnahm, hatte das dortige Institut für Leibesübungen noch nicht die gleichen akademischen Rechte.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1201128293/04>

⁶ Einige dieser frühen sportwissenschaftlichen Dissertationen finden wir auf S. 179.

Zentrale Themen der zeitgenössischen Sportgeschichte und damit auch deren Forschungsgeschichte blieben wie gesehen die *Turnlehrerausbildung* (Kap. II, 3) und der *Hochschulsport* (Kap. II, 4), der damals nicht nur ein freiwilliges Angebot für alle Studenten, sondern an mehreren Orten absolute Pflicht war. Dieser von manchen als „Pflichtsportterror“ bezeichnete Pflichtsport für zwei Semester mit Testaten und somit mit zusätzlicher Belastung bei oftmals geringer Neigung blieb heftig umstritten. Erst die Nationalsozialisten setzen ihn aus wehrpolitischen und volksgesundheitlichen Gründen nach 1933 sehr schnell durch.

Wie in den beiden ersten Bänden seiner Fachgeschichte konnte Jürgen Court auf einen bedeutenden Fundus an Archivalien zurückgreifen. Von besonderer Relevanz waren die Akten aus dem Carl-und-Liselott-Diem-Archiv (CuLDA) an der Deutschen Sporthochschule Köln. Hinzukommen die einschlägigen Bestände der drei Universitätsarchive in Berlin (Humboldt), Gießen und Köln. Hier fragt man sich zunächst, warum die vielen anderen Hochschularchive fehlen. Ein Blick in das abschließende *Ortsregister* (S. 225 - 226) zeigt allerdings schnell, daß auch die Situation in Göttingen, Marburg, München, Breslau oder Königsberg analysiert wurde.

Das reiche *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 202 - 220) zeigt unter anderem, daß die behandelte Epoche der deutschen Sportgeschichte mittlerweile doch recht gut erforscht ist. Dies gilt auch für die Geschichte des Faches Sportwissenschaft und hier besonders für die Zeit des Nationalsozialismus. Lorenz Peiffers Standardbibliographie⁷ belegt dies nachdrücklich.

Bei 1933 ist Court allerdings noch nicht angekommen und es bleibt fraglich, wann weitere Bände die deutsche Sportwissenschaft der zweiten Hälfte der Weimarer Republik und vor allem auch der NS-Zeit beleuchten werden. Immerhin hat der Autor schon vor Jahren zwei sehr wichtige Abhandlungen herausgebracht.⁸ Nicht zuletzt erschienen und erscheinen wichtige Aufsätze in dem von Court herausgegebenen ***Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Sportwissenschaft***.

⁷ ***Sport im Nationalsozialismus*** : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 180 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0130-0 : EUR 16.90 [#3973]. - Hier die Kapitel 5.4 *Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler* und 8.6 *Sportwissenschaft*. - Rez.: **IFB 15-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz424835843rez-1.pdf>

⁸ ***Sportwissenschaft*** / Jürgen Court. // In: Die Rolle der Geisteswissenschaften im Dritten Reich 1933 - 1945 / hrsg. von Frank-Rutger Hausmann unter Mitarb. von Elisabeth Müller-Luckner. - München : Oldenbourg, 2002. - XXV, 373 S : Ill., graph. Darst ; 24 cm. - (Schriften des Historischen Kollegs : Kolloquien ; 53). - ISBN 3-486-56639-3. - S. 281 - 304. - ***Sportwissenschaft*** / Jürgen Court. // In: ***Kulturwissenschaften und Nationalsozialismus*** / Jürgen Elvert ; Jürgen Nielsen-Sikora (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2008. - 922 S. ; 25 cm. - (Historische Mitteilungen / im Auftrag der Ranke-Gesellschaft : [Beiheft] ; 72). - ISBN 978-3-515-09282-1 : EUR 110.00 [#0131]. - S. 781 - 822. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz286836645rez-1.pdf>

Die heißt nun nicht, daß ähnlich gelungene Synthesen wie die vorliegende überflüssig wären. Auf eine Fortsetzung des Standardwerkes über das 1925 hinaus warten sicher nicht wenige Sport- und Wissenschaftshistoriker.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10191>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10191>